

KLEINE KUNSTGESCHICHTE BRASILIENS

Eine wissenschaftliche Einführung



Anja Noëmi Stubbe & Hannes Stubbe

KLEINE KUNSTGESCHICHTE BRASILIENS

Eine wissenschaftliche Einführung

Anja Noëmi Stubbe & Hannes Stubbe

Berichte aus der Kunstgeschichte

Anja Noëmi Stubbe & Hannes Stubbe

KLEINE KUNSTGESCHICHTE BRASILIENS

Eine wissenschaftliche Einführung

Shaker Verlag
Aachen 2018

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2018

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6390-5

ISSN 0946-395X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Vorwort	3
Die prähistorische Kunst Brasiliens	5
Das Kunstschaffen der indigenen Bevölkerung Brasiliens („Indianer“)	8
<i>Körperbemalung</i>	13
<i>Gesichtsbemalung als Ausdruck der emotionalen Befindlichkeit und des Status</i>	15
<i>Zur Federkunst der „Indianer“</i>	16
Die Kunst der Afrobrasilianer	20
<i>Die Afrobrasilianer als Künstler</i>	22
<i>Zur Ästhetik der Afrobrasilianer</i>	22
<i>Die religiöse Kunst</i>	23
<i>Zur Ikonografie der Sklaverei</i>	24
<i>Tanz</i>	25
<i>Samba</i>	27
<i>Capoeira: eine afrobrasilianische Körperkunst</i>	28
Die religiöse Kunst der Jesuiten und anderer Orden	34
<i>Die psychodramatische Missionsmethode und das Theaterwesen</i>	35
<i>Die religiöse Architektur der Jesuiten und anderer Orden</i>	38
Das niederländische Intermezzo	44
<i>Frans Post</i>	44
<i>Albert Eckhout</i>	45
Aleijadinho, ein Meister in Minas Gerais	46
Das 19. und 20. Jahrhundert	49
<i>Zur gebildeten Reiseliteratur in Brasilien des 19. Jh.s</i>	49
Geschichte der Malerei in Brasilien	54
<i>Nicolas Antoine Taunay</i>	60
<i>Jean-Baptiste Debret</i>	60
<i>Johann Moritz Rugendas</i>	61
<i>Die ersten Bilder des brasilianischen Urwaldes</i>	63
<i>Thomas Ender</i>	75

<i>Weitere Strömungen der Malerei</i> _____	76
Eine kulturelle Zäsur: Die „Semana de Arte Moderna“ in São Paulo	82
<i>Lasar Segall</i> _____	92
<i>Cândido Portinari</i> _____	94
Moderne Architektur und Stadtplanung _____	106
<i>Lúcio Costa</i> _____	112
<i>Oscar Niemeyer Soares Filho</i> _____	113
<i>A.E. Reidy</i> _____	116
<i>Brasília</i> _____	118
Fotografie _____	121
<i>Exkurs: Die Afrobrasilianer in den Fotografien</i> _____	121
Film _____	124
<i>Exkurs: Die Afrobrasilianer im Film</i> _____	125
Artesanato/Arte popular („Volkskunst“) _____	129
<i>Holzschnitte</i> _____	130
<i>Hängematten</i> _____	131
<i>Buntbemalte Tonfiguren</i> _____	132
<i>Exkurs: Airportart</i> _____	133
Bibliografie _____	135
Bildernachweis _____	146

Vorwort

Im deutschsprachigen Raum liegen bisher keine zusammenfassenden historischen Darstellungen der brasilianischen Kunst vor. Möglicherweise ist die sog. lateinische Mauer hierfür mitverantwortlich, denn nur relativ wenige Menschen sind im deutschsprachigen Raum der Weltsprache Portugiesisch mächtig, obwohl weltweit immerhin ca. 240 Millionen Menschen (Brasil-)Portugiesisch sprechen.

Die Kunstbeziehungen zwischen Brasilien und der deutschsprachigen Welt waren immer intensiv. Dies wird bereits seit dem frühen 19. Jh. vor allem an den Auswanderern und vielen Künstlern und Brasilienreisenden wie von Wied, von Martius, Rugendas, Ender etc. deutlich. Wichtige künstlerische Impulse kamen aber auch aus anderen europäischen Ländern, in erster Linie aus Portugal, den Niederlanden, Italien und vor allem aus Frankreich.

Zur Bearbeitung dieses komplexen Themas fanden sich zwei Brazilianisten, eine Kunsthistorikerin und ein Kulturanthropologe zusammen.

Dem exemplarischen Prinzip folgend stellen wir repräsentative Abbildungen mit einem kommentierenden Text in Verbindung. Es konnten nicht alle ästhetischen Phänomene des multiethnischen und –kulturellen Brasiliens behandelt werden. Wir haben uns auf Wesentliches beschränkt.

Die Übersetzungen aus dem Brasil-Portugiesischen stammen von den Autorinnen. Eine ausführliche Bibliografie soll die Vertiefung des abrissartig Dargestellten ermöglichen.

Unser besonderer Dank gilt Frau Leany Maassen für die vorbildliche Betreuung des Buch-Projekts.

**Anja Noëmi Stubbe
Hannes Stubbe**

Köln, Niteröi, Oktober 2018